

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 96.

Donnerstag den 26. April

1877.

Bekanntmachung.

Bezüglich der Donnerstag den 26. April Vormittags 11 Uhr stattfindenden Parade wird auf Grund des §. 83 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 Folgendes angeordnet:

1) Die Wilhelmstraße von der Louisestraße bis Sonnenbergerstraße, sowie der Theaterplatz und der Platz um das Bowlinggreen ist von 10 Uhr Vormittags bis zur Beendigung der Parade für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

2) Für Fußgänger ist während dieser Zeit nur die Allee am warmen Damm bestimmt und zwar nur bis zur neuen Colonnade. Die Passage über den Theaterplatz von der neuen zur alten Colonnade ist gänzlich gesperrt.

3) Es ist dem Publikum nicht gestattet, die Ketten an der Allee am warmen Damm zu überschreiten.

4) Das Publikum wird dringend ersucht, vorstehende Bestimmungen zu beachten und den Anordnungen der Schutzmannschaft Folge zu leisten.

Wiesbaden, 25. April 1877.

Der Königl. Polizei-Director.
v. Strauß.

Submissions-Ausschreiben

für Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten am Hospitalbau zu Wiesbaden, insbesondere am Verwaltungsgebäude.

Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen sind auf dem Bureau des Herrn Baumeisters Ed. Medlenburg, Adolphstraße 16 im 1. Stock, vom 18. April an täglich von Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr einzusehen. Submissionsofferten sind mit entsprechender Aufschrift versiegelt und portofrei bis Mittwoch den 2. Mai c. Vormittags 10 Uhr bei der Bürgermeisterei, Zimmer No. 19, einzureichen, woselbst sie in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Wiesbaden, den 17. April 1877. Der Oberbürgermeister.
248 Lang.

Arbeits = Vergebung.

Donnerstag den 3. Mai Mittags 12 Uhr werden zur Reparatur des Rimbacher Kirchthurms nachstehende Arbeiten, als:

- | | |
|----------------------------------|-----------|
| 1) Zimmerarbeit, veranschlagt zu | 128 Mark, |
| 2) Schreinerarbeit | 83 " |
| 3) Lüncherarbeit | 96 " |
| 4) Spenglerarbeit | 158 " |
| 5) Schlosserarbeit | 15 " |
| 6) Dachdeckerarbeit | 398 " |

wegen eingelegter Nachgebote in hiesigem Rathhause zum zweiten Male versteigert, mit dem Bemerken, daß ein weiteres Nachgebot nicht mehr berücksichtigt wird.

Rimbach, den 24. April 1877.

Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend: Probe.

77

Heute Versteigerung

von

Schuhwaaren &c.

Goldgasse 22.

Der Auctionator.

Ferd. Müller.

882

Heute Versteigerung

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung

von

vollständigem Wirthschafts-Inventar

in dem Hause

Schwalbacherstraße 19.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

265

Notizen.

Heute Donnerstag den 26. April, Vormittags 9 Uhr: Holzversteigerung in dem Rautenthaler Gemeindeveld Distrikt Wles, Kling und Schlimmradweg. (S. Tabl. 95.)

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Schuhen, Stiefeln, Arbeitsböden &c., in dem Laden Goldgasse 22. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung der zur Concursmasse des Herrn Maurermeisters Heinrich Morasch zu Wiesbaden gehörigen Mobilien, in dem Hause Kerostraße 28. (S. Tabl. 95.)

Versteigerung eines vollständigen Wirthschafts-Inventars &c., in dem Hause Schwalbacherstraße 19. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung der zur Concursmasse des Herrn Schreinermeisters Carl Kriebner von hier gehörigen Hofrathen, in dem hiesigen Rathhause. (S. Tabl. 95.)

Männer-Gesangverein.

Heute Abend 9 Uhr: Probe.

84

Putzarbeiten

werden modern und geschmackvoll in und außer dem Hause angefertigt, sowie alle Veränderungen billigt modernisiert Raurgasse 2, 3 Et. h. 18797

K. Langer, Klavierstimmer und Reparatur, wohnt Schwalbacherstraße 45, 1 Stg. 13825

Bürstenwaaren

aller Art, gut und dauerhaft gearbeitet, sowie Kämme, Schwämme, Fensterleder, Seegras- und Cocos-Matten, Parfümerien, empfiehlt
billigst
H. Becker, Bürstenmacher,
12849 Kirchgasse 14, vis-à-vis dem „Stordneß“.

Hochstämmige Rosen in Töpfen mit starken Kronen, von 2 bis 5 Fuß Höhe, starke **Ephren**, großblumige **Pensee** und **Ver-gismeinricht**, sowie schöne **Monatrosen** zu haben bei Gärtner **C. Spanknebel**, Dohheimerstraße 52. 13834

Ries kann unentgeltlich abgeholt werden in der **Weißstraße**. 13840

Feldsteine, ganze und Stücke, von einem abgetrochnen Ge-bäude, sind sehr billig zu haben bei
13867 **Fr. Bücher** in Bierstadt.

Central-Annoncen-Expedition

der deutschen und ausländischen Zeitungen
von **G. L. Daube & Co.,**
Bureau: Marktstraße 13, Wiesbaden.

Täglich directe Expedition von Annoncen in alle
Zeitungen des In- und Auslandes zu deren **Original-**
Insertionspreisen ohne jeglichen Preisausschlag. 280



Zu den vielen Preisströmungen ersten
Ranges wurde das

goldene Kreuz

nachträglich nach wiederholter Prüfung auf
Grund seines hohen **medicinschen** und **gesund-**
heitlichen Werthes als **Magenbitter** dem
ärztlichen Magenbitter, gen. **Lestomac**,
von **Dr. med. Schrombogens** in Ralderkirchen
auf Grund der jüngsten, großen, internationalen Ausstellung zu
Utrecht in Holland **einstimmig** zuerkannt.

Zu haben in **Wiesbaden** bei den Herren: **C. Lin-**
nenkohl, Nerostraße 46, **L. Engel**, Weichstraße 15, **P.**
Enders, Ph. C. Schäfer, Ph. Müller, Sellmund-
straße 21a, **F. Alexi**, Th. Hendrich, Dambachthal, **Chr.**
Moos, Ph. Schlick, Kirchgasse, **Ed. Böhm**, Markt-
straße 36, **Ad. Freihen**, Friedrichstraße 28, und Fräulein
Marg. Wolff, Ellenbogengasse 2. 113

Prima Schmelzbutter per Pfund
1 Mark
11807 **Grabenstraße 3**, nächst der Marktstraße.

Kränze und Schleier

für **Confirmandinnen** empfehle in größter Auswahl billigt.
357 **F. Lehmann**, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

W. Avieny, Stuhlmacher,

Steingasse 4,

empfehlte dauerhafte **Rohr- u. Strohstühle**. Reparaturen wer-
den angenommen und pünktlich besorgt. 9369

Alle Sorten Oelfarben und Fussbodenlacke,

zum Anstrich fertig, empfiehlt die **Material- und Farbwaaren-**
Handlung von **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8. 12740

Feuer-

versicherungen jeder Art schließt
zu festen und billigen Prämien
die seit 1809 bestehende Ver-
sicherungs-Gesellschaft

„**North British and Mercantile**“
zu London, mit Domicil in **Berlin** und **Frankfurt a/M.**
für **Landwirthschaften** und **Fabriken** besonders
loyale Bedingungen.

Vertreter für Wiesbaden:
506 **C. Rötherdt**, H. Schwalbacherstraße 7, 2 Stiegen.

Weiß-Stickereien

eine große Parthie von 20 Pfg. an per Meter bei
357 **F. Lehmann**, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Herrnkleider werden reparirt und hemisch ge-
reinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden,
mit der Maschine nach Maß gestreicht.
161 **W. Hack**, Dohmergasse 9.

Adlerstraße 1 wird ein **Kind** in **Pflege** genommen. 13831

Ein gesunde Frau wünscht ein **Kind** mitaufzuziehen. **Näh. Exp.** 13835

Da ich bald auf Monate verreise und noch einmal mit Ihnen
Rücksprache nehmen muß, wollte ich Sie bitten, im Laufe der
kommenden Tage mir in den bekannten Vormittagsstunden auf
dem Wald-Pfade bei **Boan-Site** zu begegnen.
13805 **M. v. H.**

Besten Dank für die Glückwünsche, sowie die großmüthige An-
nahme meiner Verlassenen.
13859 **Don Juan.**

Es gratulirt recht herzlich dem **Bädermeister Friedrich**
Rheinländer, Marktstraße 12, zu seinem kleinen **Sohn**.
13828 **Gel do guaste.**

Verloren ein Buch „Der Jesuit von Spindler“ von der
Moritzstraße bis zur Bibliothek in der Wilhelmstraße. Gegen Be-
lohnung abzugeben Moritzstraße 15, Parterre. 13807

Kanarienvogel (geschickt) entflohen. Dem Wiederbringer
zehn **Mark** Belohnung Ecke der Schwalbacher- und
Friedrichstraße. 13854

Ein junges, graues, glatthaariges **Hundchen** mit
gestutzten Ohren und Ruthe hat sich verlaufen. Der
Wiederbringer erhält eine Belohnung **Adlerstraße 1** im
Hinterhaus. Vor Anlauf wird gewarnt. 13810

Entlaufen

ein **gelber Rops** mit schwarzer Schnauze. Der Wiederbringer
erhält eine gute Belohnung **Wilhelmstraße 22**, 1 Stiege links. 13818

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine zuverl. Frau sucht für Mittags Beschäftigung im Spülen. **Näh.**
Steingasse 9. Dasselbst wird auch ein **Kind** in **Pflege** genommen. 13824

Eine zuverlässige Frau sucht bei einer Herrschaft **Aufwartstelle**.
Näheres Geisbergstraße 8. 13827

Eine gesunde, reinliche, noch junge Frau vom Lande sucht auf
gleich **Schneidstelle**. **Näheres** Dohheimerstraße 18, Htch. 13860

Ein anständiges, gebildetes Mädchen, das im **Schneidern**, **Bügeln**
und allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist, sucht passende Stelle.
Näheres kleine Burgstraße 3 im Laden. 13830

Ein anständiges Fräulein, **Schweizerin**, welches perfekt **französisch**
spricht und fein nähen kann, sucht Stelle, entweder als **Bonn**,
Kinderezieherin oder als **Näherin**; desgleichen suchen auf gleich
Stelle 2 **Hausmädchen**, welche bürgerlich kochen und serviren können,
durch **Geyer**, Grabenstraße 9. 13850

Ein braves Mädchen vom Lande sucht eine Stelle als **Mädchen**
allein. **Näheres** Feldstraße 1 im Hinterhaus. 13843

Eine junge Dame ertheilt **gründlichen Klavier-Unter-**
richt per Stunde 1 **Mark**. **Näh. Exp.** 13815

Eine gute, perfekte Frankfurter Herrschafts-Röchin, welche längere Jahre einen Haushalt selbstständig geführt hat und langjährige Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 18836

Ein tüchtiges Hotel-Zimmermädchen, sowie eine perfekte Herrschafts-Röchin suchen Stellen durch **Ritter, Weberg. 13.** Haus-, Küchen- und Kinder-mädchen gesucht; daselbst sucht ein Hausmädchen von auswärts Stelle in eine kleine Familie durch Frau **Stern, Mauergerasse 13, eine Stiege hoch.** 18866

Ein anständiges Mädchen, geborene Französin (Schweizerin), ge- setzten Alters mit den vorzüglichsten Zeugnissen, welches stets bei Kindern thätig und hier noch nicht in Stellung war, wünscht sofort Stelle durch Frau **Birk, Bahnhofstraße 10a.** 18864

Stellen suchen: Haushälterinnen, Weißzeugbeschleierinnen, Hotelzimmermädchen, Bonnen, welche perfekt französisch und deutsch sprechen, deutsche Bonnen, feine Zimmer- und Hausmädchen, Hotel-, Restaurations- und Herrschafts-Röchinnen, feindbürgerliche Röchinnen, sowie feine Kellnerinnen, alle von auswärts, durch Frau **Birk, Bahnhofstraße 10a.** 18865

Ein braves Mädchen mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Mühlgasse 2. 18821

Personen, die gesucht werden:

Eine Wiedfrau gesucht Oranienstraße 22. 18846

Ein ordentliches Mädchen kann sofort eintreten. Näh. **Rehgergasse 37 im Erdaden.** 18852

Eine gute Röchin, welche auch gründlich die Hausarbeit versteht, gesucht. Näh. **Elisabethenstraße 10 im 2. Stod.** 18849

Schulgasse 2 wird ein Mädchen gesucht, das melken kann. 18839

Gesucht ein feineres Hausmädchen (evangelisch), welches gut nähen kann, durch **Ritter, Webergasse 13.** 340

Einige tüchtige Mädchen werden für allein gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 340

Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht Rheinstraße 34. 18869

Gesucht wird eine feine, bürgerliche Röchin zum sofortigen Eintritt durch **Ritter, Webergasse 13.** 340

Gesucht 10 bis 12 feindbürgerliche Röchinnen, feinere Haus- und Küchenmädchen; auch sucht ein gut empfohlener Chef Stelle durch Frau **Birk, Bahnhofstraße 10a.** 18863

Ein tüchtiges Mädchen, das die bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Rheinstraße No. 24, zwei Treppen hoch. 18816

Eine kräftige, gesunde Amme wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 18804

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Schillerplatz 1. 18806

Ein braves Kinder-mädchen wird gesucht Rheinbahnstraße 5, drei Stiegen hoch. 18822

Ein braves, tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird zu einer kleinen Familie gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 18826

Ein braver Junge kann das Bäcker-geschäft erlernen bei **J. Finger, Mühlgasse 11.** 18844

Ein fleißiger und treuer Gartenarbeiter wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 18856

Gärtner gesucht in der „Villa Schumann“ in Mosbach. 18811

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

In den äußeren Straßen wird auf sogleich ein **Cabinet mit Schlafzimmern,** Parterre oder eine Stiege hoch, zu mieten gesucht. Offerten unter A. E. 36 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 18829

Eine Wohnung (Sonnenseite), bestehend aus 3 möblirten Zimmern, in der Louise-, Rhein-, Friedrich-, Elisabethen- oder Taunusstraße gelegen, wird zum 1. October c. zu mieten gesucht. Offerten unter A. B. 24 abzugeben in der Exped. 18857

Zum 1. October wird eine Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche und Zubehör in der Nähe des Curhauses im Preise von 5-600 Mark gesucht. Adressen unter A. B. 77 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 18817

Angebote:

Dambachthal 10 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 18868

Elisabethenstraße 21 im zweiten Stod ist ein möblirtes Zimmer nach vorn auf gleich zu vermieten. 18813

Ellenbogengasse 13 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 18847

Emserstraße 2 im 3. Stod ist eine schöne Wohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 18802

Faulbrunnenstraße 12 ist ein gut möblirtes Parterre-Zimmer sogleich zu vermieten. 18427

Friedrichstraße 8 eine möblirte Mansarde zu vermieten. 18858

Herrngartenstraße 6 ist die Bel-Etage und Moritzstraße 9 ein Dachlogis zu vermieten. Näheres daselbst. 11169

Zu vermieten

Karlstraße 2, 2 St. h., ein freundlich möblirtes Zimmer. 18823

Rirchgasse 6, 2 Tr. h., ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 18841

Al. Schwalbacherstraße 2 ein möbl. Stübchen zu verm. 18621

Sonnenbergerstraße 34

werden zum 1. Mai 3 hübsche Zimmer mit Balkon miethfrei. 18812

Ein schön möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht ist an einen Herrn zu vermieten kleine Burgstraße 2 im 3. Stod. 18838

Ein elegant möblirter Salon nebst geräumigem Schlafzimmern in der Bel-Etage ist zu vermieten; auf Wunsch kann ein Dienerzimmer abgegeben werden. Näh. Exped. 18845

Ein großes, möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten mit oder ohne Salon ist an ruhige Leute preiswerth zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 18803

Ein Arbeiter erhält Logis Faulbrunnenstraße 1, Hth., 1 Tr. 18819

(Fortsetzung in der Beilage.)

Turn-Verein.

Das Ehrenmitglied Herr Rentner **Eduard Pander** ist mit Tod abgegangen und findet die Beerdigung Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Hainertweg 6, aus statt. **Der Vorstand.** 173

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche an dem uns so hart betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Gertrude Schütte, geborene **Schmitz,**

so innigen Antheil nahmen und dieselbe zur letzten Ruhestätte begleiteten, unseren innigsten Dank.

18842 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Berichtigung. Die Beerdigung unseres Kindes findet nicht, wie in gestriger No. d. Bl. angegeben, heute Nachmittag 3 1/2 Uhr, sondern **6 1/2 Uhr** vom Sterbehause, Adlerstraße 5, aus statt. **Alexander Görz und Frau.** 18757

„Hotel zur Rheinlust“ in Biebrich.

In- und ausländische Biere, reingehaltene Weine.
Billige Preise. 11912

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Armgicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 1 Mark und halben zu 60 Pf. bei
21 Ferd. Kobbe, Webergasse 17.

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, tränende Augen und gegen die Bistichchen. Allein ächt zu haben bei
123 Chr. Maurer, Langgasse 2.

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das weltberühmte **Zahnwasser** von **A. C. A. Hentze**. Acht zu beziehen à Flasche 50 Pf. durch
291 Moritz Mollier, Bahnhofstraße 12.



Geruchlose Petroleum-Kochapparate mit abnehmbaren Brenner in jeder Größe empfiehlt

M. Rossi,
11736 Rehgasse 2.

Fußbodenlache in beliebiger Färbung, sofort trocknend und haltbar,

Deckfarben in allen Nuancen, zum Anstrich fertig, **Leinölfirnis** (gefärbtes Leinöl), zum Anstreichen der Fußböden, **Pinse** in diversen Sorten und Größen empfiehlt die Material- und Farbwaren-Handlung von
9717 Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Vorzellanofen-Geschäft

von **W. L. Rüsche**, Dogheimerstraße 28,

empfehlen alle Sorten **Vorzellanöfen** von den einfachsten bis zu den elegantesten in jeder Größe und Construction, **Kochherde**, **Badeeinrichtungen**, **Wandbelleidungen** für Küchen und Pferdehülle. 18016

Reparaturen werden solide und preiswürdig ausgeführt.

Massiv ausbaumene,

gebrauchte Bettstelle mit Sprungrahmen billig zu verkaufen
Langgasse 9. 18838

Die berühmte, französische **Glanzwäsche** wieder zu haben
38 bei Harzheim Rehgasse 20.

Lobfuchen und trockenes Kiefernholz

billig (Wiederverkäufer erhalten Rabatt) in der **Kohlen-Handlung** von **M. Kirchner**, Walramstraße 8. 9204

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
114 N. Hess, Egl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Rein An-, Ver- und Rücklauf-Geschäft befindet sich Rehgasse 20, 1 Treppe hoch.
38 Harzheim.

Um unsere Baurechnung abschließen zu können, ersuchen wir alle Diejenigen, welche für Arbeiten an dem Vorschufsvereinsgebäude, außer den als Cautionen einbehaltenen Beträgen, noch Forderungen an uns zu machen haben, ihre Rechnungen binnen **acht Tagen** gefälligst bei uns oder Herrn Stadtbaumeister a. D. **Fach** einzureichen.

Wiesbaden, den 25. April 1877.

Vorschufs-Verein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft.

115 Brück. Roth.

Für Confirmanden

empfehle zu billigst gestellten Preisen:

Weißer Mull zu Kleidern, Unterröcke, gestickte Taschentücher, weißes Band zu Schärpen, Tüll-Rüschen, Manschetten und Kragen-Garnituren, Halsbinden, Handschuhe, weiße Strümpfe &c.
357 F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Vorhänge

in reicher Auswahl zu billigen, festen Preisen bei

Bl. Lugenbühl

(J. W. Winter),

9208

22 Marktstraße 22.

Geschwister Sterzel, 13 Wellrichstraße 13, empfehlen sich den geehrten Damen im **Fräsen**, sowie im Anfertigen aller **Haararbeiten** von Ausfallhaaren. **Böpfe**, **Boden** und **Chignons** werden schnell und billig besorgt. 12722

Seidene Echarpes, Lavalliers,

Fichus und Tüll-Barben

das Neueste in reichster Auswahl zu billigst gestellten, festen Preisen bei
357 F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

J. Bloch in Darmstadt,

Hoffschönfärberei, Druckerei und chemische Waschanstalt,

empfehlen sich im Färben von **Garderobe-Gegegenständen**, **Möbeln** und **Vorhangsstoffen** jeder Art &c., im **chemischen Reinigen** der seidenen und wollenen **Damen**, **Herrn** und **Kinderkleider**, ungetrennt, mit allem Besatz und jeder Verzierung &c., in schönster Ausführung bei billigst gestellten Preisen.

Gefällige Aufträge vermittelt schnell und zu Originalpreisen

Die Agentur

von Frau **Ed. Seel Wwe.**, gr. Burgstraße 4
18025 (früher bei Fr. D. Schwend).

Neue, weingrüne, geackte Faß von 1/2 Eimer bis 1/8 Eimer zu verkaufen Langgasse 29. 13837

Ein neues **Federkarrnchen** zu verk. Hochstraße 28. 7443

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27

Langgasse 27

empfiehlt sich

in Anfertigung von **Druckarbeiten jeder Art in eleganter sowohl als einfacher Ausstattung zu entsprechenden Preisen.**

Eine Parthie

Glacé-Handschuhe für Damen

mit 2 Knöpfen, in guter Qualität, à 1 Mark, 70 Pf. bei

258

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade No. 14.

Erklärung!

Die Aussage des Präsidenten des Kriegervereins „**Allemania**“ gegenüber Mitgliedern des Kriegervereins „**Germania**“ betreffend, der Gesangsverein „**Union**“ habe sich **ersterem Kriegerverein** angeboten, bei einer gewissen, öffentlichen Ovation mitzugängen, erklären wir hiermit öffentlich als **unwahr**.

211 Der Vorstand des Gesangsvereins „**Union**“.

Wiesbadener Kellner-Verein.

Heute Abend:

205

Außerordentliche Generalversammlung
im Vereinslokale.

Wegen Besprechung wichtiger Vereins-Angelegenheiten
bittet um zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand.

Volksbildungs-Verein.

Fortbildungsschule für Mädchen.

Mittwoch den 2. Mai Nachmittags 2 Uhr findet die **Eröffnung des Sommersemesters** (in der 2. Elementarschule auf dem Schulberg) statt. Anmeldungen zur Aufnahme nicht mehr schulpflichtiger Mädchen nehmen von heute ab die Herren Dr. A. Betsch, Müllerstraße 8, und Lehrer Küster, Lehrstraße 33, entgegen.
Der Vorstand. 220

Eine große Auswahl

in verginntem Eisenblech, als: **Töpfe, Kessel, Casserolen und Waschtöpfe**, sowie alle Arten sonstige **Blechwaaren**, ferner **Tischbesteck, Messer, Gabeln, Löffel** und **Vorlagen** in frischer Sendung und äußerst billig empfiehlt
Spengler **Fr. Sommer Wwe.**, Mauritiusplatz 6,
früher **Ellenbogengasse 6.**
13809

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Karoline Kraft** befindet sich **kl. Schwalbacherstraße 1a.** 13808

Ries- und Wiesenheu zu verkaufen. Näheres bei
13853 **Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.**

Zwei Chaisensräder (Hinterräder) sind zu verkaufen auf dem **Neroberg.** 13861

Ein **Petroleum-Heerd** mit 5 Flammen billig zu verkaufen
Lammstraße 7 im Kurzwaarenladen. 13862

Ein fast neues **Bett** nebst Kopfkissen preiswürdig zu verkaufen.
Nab. Expedition. 13814

Ein **schöner Oleander** ist billig zu verkaufen. Näheres bei
Frau **Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 13820

Belehrungs- & Vergnügungs-Reise um die Welt.

Dauer: 11 Monate, davon 6 auf dem Festlande.

Abreise: 30. Juni 1877.

Anmeldungen zur Betheiligung werden bis zum
5. Mai c. angenommen.

Detaillirtes Reiseprogramm wird auf Verlangen franco versendet.

Nähere Auskunft ertheilt

Société des Voyages,
8, Place Vendôme, Paris.

11

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Stand am 1. April 1877.

	Personen.	Summe.
Neu versichert bis Ende März 1877	899	7,051,800
Ueberhaupt versichert bis Ende März 1877	49,330	312,950,000
Gestorben 1877 bis Ende März	212	1,095,900
Dividende 1877: 41 Procent.		

Die Haupt-Bank-Agentur:

195 **Eduard Krah in Wiesbaden.**

Süße und saure Sahne

Stets zu haben bei **Schmidt, Mehnergasse 25.** 13855

56

Candirter gerösteter Kaffee (Wiener Mischung).

Dieser aus den edelsten Sorten componirte Kaffee entwehrt vermöge der eigenthümlichen Röstung ein viel feineres Aroma und ist bedeutend kräftiger und koffeereicher, als alle auf gewöhnliche Weise gerösteten Kaffees und erspart nicht nur die lästige, der Gesundheit schädliche Arbeit des Röstens, sondern ist auch im Preise verhältnißmäßig billiger. Der Kaffee ist in versiegelten 1 Pfd.- und 1/2 Pfd.-Paqueten verpackt stets in frischer Röstung und vorzüglichster Qualität zu haben.

Alleinige Niederlage bei **A. Schirg, Hoflieferant.**

Meines Kornbrod

à 50 Pf. bei **Bäcker Jung, Bahnhofstraße 10 a.** 13848

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

24. April.

Geboren: Am 24. April, dem Herrnschneidergehilfen Heinrich Dietrich e. L., A. Angela Alwine. — Am 22. April, dem Conservator Philipp Schmidt e. L. — Am 21. April, dem Landwirt Heinrich Dörre e. L. — Am 23. April, dem Corrector Hermann Leherich e. L., A. Germinie. — Am 19. April, dem Rentner Meier Gidon e. L., A. Oscar.

Aufgeboren: Der Postillon Philipp Friedrich Carl Belten von Ernsthausen, A. Weiburg, wohnh. dahier, früher zu Mainz wohnh., und Henriette Catharine Pingel von Ahausen, A. Weiburg, wohnh. dahier. — Der Kaiser Peter Ferdinand Schneider von Friedhofen, A. Hadamar, wohnh. zu Friedhofen, und Magdalene Schidel von Niederfelters, A. Idstein, wohnh. zu Niederfelters, früher dahier wohnh. — Der Längergehilfe Carl Wolf, A. Wehen, wohnh. dahier, und Caroline Catharine Schrengardt von Reusof, A. Wehen, wohnh. dahier. — Der verm. Schreiner Ludwig Friedrich Christian Hammerichmidt von Unterfarnstedt, Kreis Quedlinburg, wohnh. dahier, und Anna Catharine Loch von Worms, wohnh. dahier. — Der Schreinergehilfe Eduard Günther hier von Nordhausen, wohnh. dahier, und Margarethe Ernestine Philippine Fähr von Remel, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier. — Der Lazarethgehilfe Unteroffizier Friedrich Kiefer von Hagenburg, wohnh. dahier, und Elisabeth Philippine Rießer von Geisig, A. Nassau, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 23. April, August Carl Philipp, S. des Hausburschen Alexander Götz, alt 2 J. 21 L. — Am 23. April, Frida, L. des Königl. Generalmajors J. D. Eduard von Valentini, alt 5 J. 1 M. 15 L. — Am 23. April, Marie, L. des Briefträgers Josef Weimer, alt 15 J. 5 M. 22 L. — Am 23. April, die unverheh. Köchin Margarethe Sartor von L. Schwalbach, alt 46 J. 24 L.

Von einer ungenannten Dame sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Für den israelitischen Unterstützungsverein 25 M., für eine bedürftige Witwe 10 M., für die Kleinkinderschule 20 M., für die Blinden-Anstalt 15 M., für die Armen-Augenheilanstalt 20 M., für das Paulinen-Hist 10 M., welches dankend becheinigt wird.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 24. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	329,40	329,36	330,43	329,78
Thermometer (Reaumur).	2,4	10,0	4,8	5,73
Dunstspannung (Bar. Lin.).	2,23	2,14	2,27	2,23
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	91,9	45,0	74,3	70,40
Windrichtung u. Windstärke.	Stille.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	heiter.	bewölkt.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Platender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11½ bis 12½ Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 26. April.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3½ und Abends 7½ Uhr: Concert.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Turn-Verein. Abends 8½ Uhr: Rükturnen; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Synagogen-Gesangverein. Abends: Probe.

Wiesbadener Reclerverein. Abends: Versammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele. 90. Vorstellung. (143. Vorstellung im Abonnement.)

„Der Waffenschmied.“ Romische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing. — Anfang 6 Uhr.

Frankfurt, 24. April 1877.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke.	16 Am. 65 Pf. G.	Amsterdam 169.30 l.	
Dufaten	9 53—58 Pf.	London 204.70 B. 80 G.	
20 Fres.-Stücke.	16 26—30	Paris 81.50 P. 85 G.	
Sovereigns	20 85—40	Wien 156.10 B. 154.70 G.	
Imperialen	16 72—77	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold	4 17—20	Reichsbank-Disconto 4.	

Der heutige Nummer liegt ein Extrablatt „Todes-Anzeige“ bei.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Abfahrten von Wiesbaden: Morgens 7¼ und 10 Uhr bis Köln. Nachmittags 3¼ Uhr bis Bingen. Nachmittags 1 Uhr bis Mannheim. Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Bidel, Langgasse 10.

Der Dolsomitenkönig.

Eine Erzählung aus den Ampezzaner Bergen von M. v. Schlägel.

(8. Fortsetzung.)

Richard war wieder sehr ernst geworden und warf seiner Frau einen fast mißtrauischen Blick zu.

„Laß mir meine Art, Wilhelmine! Sie muß so schlecht nicht sein, weil Du mich trotzdem liebgewonnen. So wie ich bin, war ich immer. So war auch mein Vater — kein hohler Gefälligkeitsmensch, der sich verpflichtet hielt zu lachen, wenn ihn ein Anderer angrinste, stundenlang andächtig Salzadereien anzuhören, die ihn nicht im Geringsten interessirten. Aber hast Du ihn je schroff gegen Arme gesehen, die seine Hilfe suchten, hat er Dich je beleidigt, Wilhelmine?“

„Nie, nie, Richard! Auch Du bist edel und stolz, wie er — aber eben darum möchte ich nicht, daß Dich die Menschen für hochmüthig und böse halten wie ihn.“

„Hochmüthig! Vielleicht bin ich's! Ich habe nie eine Handlung begangen, deren ich mich zu schämen hätte — ich sehe nicht ein, warum ich demüthig mich hängen sollte vor der Trivialität. Ich bin unabhängig, so klug wie die meisten, warum soll ich mich vor ihnen bücken und geschmeichelt lächeln, wenn sie im Vorübergehen ihren Alltagswitz an mir versuchen, damit ihr hohler Schädel nicht aus der Uebung kommt!“

„Man kann von Allen lernen, selbst vom Einfachsten, Richard.“

„Was Du da gläubig nachbatest, ist eine Lüge, wenn auch eine vielgeplante. Bloß dem Talentlosen verhilft der Umgang zur Form, zur Phrasen — bei Anderen schlägt die Gesellschaft nur die Gedanken todt, welche die Einsamkeit geboren.“

„Auch meine Gesellschaft?“ lächelte Wilhelmine neckisch, als ob sie gewiß sei, daß sie die Antwort nicht zu fürchten habe.

Richard faßte die Zügel länger und reichte ihr mit einem innigen Blick die Hand: „Du zählst nicht zu den Anderen — Du bist ja mein Weib — ein Stück von mir!“

Eine helle Röthe schloß über Wilhelminens Gesicht und ihre Augen leuchteten so wie damals, als der junge Millionär, der schöne und seltsame Richard von Tann, die arme verwaiste Mädel seines Vaters in kurzen, ernsten Worten fragte, ob sie die Frau eines Mannes werden wollte, der nie ein Mädchen belogen habe und ihr ein treuer Beschützer sein werde sein Leben lang. —

Schäumend sich durchs Gerölle windend, in unzähligen kleinen Wasserfällen und Stromschnellen durchbrach der Bergbach ihren Pfad, rauschend in übermüthiger Jugendkraft, um wenige hundert Schritte weiter abwärts spurlos im Gerölle zu verschwinden. Stundenlang verfolgt er seinen unterirdischen Lauf, dann wieder bricht er von unterirdischen Zuflüssen genährt hervor aus hundert sprudelnden Quellen.

Richard hatte vollauf zu thun, das Maulthier durch das lärmende Wasser zu treiben, und sich selbst auf den unbehauenen Stämmen zu halten, welche als Brücke dienten, eine Operation, bei der wieder das Roth von den Wangen Wilhelminens wich und das Feuer in ihren Augen erlosch.

Der Weg war von nun an fast eben, weithin hatte sich das Geröll durch Wald und Krummholz gehoben, rechts stiegen die bewaldeten Höhen des Piano und des Heerstein empor, die Spitzen der Krystallgruppe, welche wie ein gewaltiges Amphitheater zehntausend Fuß zur Linken sich erhob, waren purpurn angehaucht von der Gluth der untergehenden Sonne. Vor ihnen, sich in ihrer ganzen architektonischen Schönheit vom golddurchschimmerten Horizont abzeichnend, fiel die Giebelgestalt der Creparossa — der rothen Wand — blutroth und fast senkrecht auf die Ampezzaner Straße nieder.

Fast schwarz waren die Schatten, die von den bewaldeten Vorbergen in's Thal reichten, einzelne Sonnenstreifen schoben sich dazwischen und erzitterten im Lärchenwald wie hinter einem magisch beleuchteten Vorhang.

Richard deutete auf einen uralten übermoosten Stein in plumper Kreuzesform, der vom Wege seitwärts schief im Gerölle stand und ein unendliches verwittertes Relief auf seiner Vorderseite trug: „Sieh hier

das Wappen der Republik Venedig, den gestügelten Löwen des heiligen Markus! Wir treten auf deutsche Erde!"

Wilhelmine fuhr zusammen. Ein lautes Krachen ertönte so nahe, als breche einige Schritte von ihnen ein mächtiger Baum zusammen. Es war aber der Stamm, den Santo's Art eine Stunde weiter oben endlich zu Falle gebracht.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

* Zur gestrigen Kaiserl. Tafel waren Ihre Durchlaucht der Prinz und die Prinzessin Reuß, Ihre Durchlaucht die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, Sr. Königl. Hoheit Fürst von Wied, Sr. Excellenz General v. Pichelwitz und Obrist Freiherr v. Gemmingen (Frankfurt a. M.) geladen.

? Gestern Vormittag nahmen Sr. Majestät der Kaiser Vorträge des Civilcabinetes entgegen.

? Gestern Abend 8 1/2 Uhr erfolgte die Rückreise Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin von Baden mittelst Extra-Zuges über Frankfurt nach Karlsruhe.

? Heute Nachmittag verläßt die Landgräfl. Hessische Familie unsere Stadt. Sr. Königl. Hoheit der Landgraf werden zunächst in Paris längeren Aufenthalt nehmen, während Höchstseiner Gemahlin mit Familie nach Pantier in Dölsheim sich begeben werden.

? Auch dem Kriegerverein „Allmannia“ war es vergönnt, Sr. Majestät eine Serenade darzubringen. Vom Vereinslocale aus bewegte sich vorgestern Abend nach 9 Uhr ein wohlgeordneter Zug unter dem Vorantritt der Artillerie-Musik durch die Lang- und Webergasse über den Theaterplatz durch die Burgstraße nach dem Palais. Auf besonderen Wunsch war es dem Verein gestattet, die vor ihm beabsichtigte Donation innerhalb der Schloßräumlichkeiten darzubringen und erfolgte somit der Einmarsch der Krieger durch das Thor in der Marktstraße. Während die Lampenträger, sowie die Musik kreisförmig in der zum Ausgang des Schlosses befindlichen Vorhalle aufgestellt waren, wurde die Gesangs-Abtheilung in das im ersten Stock des Schlosses befindliche Vorzimmer zu Sr. Majestät begeben. Nachdem hier einige dem Zweck entsprechende Vieder trefflich vorgetragen worden waren, ließen Sr. Majestät den Präsidenten des Vereins, Herrn Stäheli, Herrn Dr. med. Meißner den Gesangs-Dirigenten, Herrn Merken, sowie das mit dem eisernen Kreuze decorirte Vereinsmitglied, Herrn Accisaußheber Schürumpf, zu sich befehlen und unterhielten sich mit jedem Einzelnen auf das Gütlichste. Sr. Majestät stellten außerdem verschiedene Fragen an Mitglieder der Gesangs-Abtheilung, insbesondere bezüglich der Berufsverhältnisse der Einzelnen und dankten schließlich in herlicher Weise für die Aufmerksamkeit des Vereins. Die Musik spielte hierauf noch eine Viere und dann setzte sich der Zug durch den hinteren Hof nach dem Marktplatz wieder in Bewegung, besilte noch einmal auf den Wunsch Sr. Majestät vor dem Schloß vorüber und nahm dann seinen Weg durch die Marktstraße, Kirchgasse, Friedrichstraße, Bahnhofstraße nach dem „Saalbau Schürmer“, woselbst die Vereinsmitglieder unter Gesangs- und Musikvorträgen sich noch lange auf das Gemüthliche unterhielten.

* Heute Vormittag 11 Uhr findet auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers eine Parade der hier garnisonirenden Truppentheile unter Hinzulegung der Schüler der Unteroffizier-Schule zu Viebrig a. Rh. statt. Die Truppen werden wie in früheren Jahren ihre Aufstellung in der unteren Wilhelmstraße nehmen. Bezüglich der Absperrung der Zugänge der Wilhelmstraße wie dieser selbst für Fuhrwerke und Passanten während des militärischen Schaupieles möchten wir auf die darüber an der Spitze des Blattes gegebenen Bestimmungen Königl. Polizei-Direction verweisen und auch an dieser Stelle das schaulustige Publikum dringend ersuchen, durch möglichst frühzeitiges Postfassen und durch Vermeidung des Durchbrechens der militärischen Spalier die Polizeibeamten in Aufrechterhaltung der Ordnung wirksam zu unterstützen.

* Durch freundliches Entgegenkommen des Herrn Photographen Gläßer sind wir in der Lage, unseren Lesern über ein sinniges Angebinde berichten zu können, welches derselbe Sr. Majestät dem Kaiser heute überreichen wird. Herr Gläßer hat mit nicht unbedeutendem Kosten- und Zeitaufwand ein Album photographischer Erinnerungen an Wiesbaden und dessen Umgebung gefertigt und zusammengestellt, welches sich nicht allein durch große Reichhaltigkeit, sondern vor Allem durch treffliche Wiedergabe der einzelnen hervorragenden Gebäulichkeiten und Aussichtspunkte unserer Stadt vor ähnlichen Sammlungen aus's Vortheilhafteste auszeichnet. Der fleißige Verfertiger nennt sein neuestes Werk „Kaiser-Album“ und wird in Kurzem diese Sammlung Änflügen in Handel bringen.

? Nach der Theatervorstellung fand gestern Abend im Curschause eine von dem Herrn Regierungs-Präsidenten v. Wurmb veranstaltete Soirée statt.

? Berufungskammer vom 25. April. Wegen vorsätzlicher Körperlicher Mißhandlung eines Trödlers wurde ein Wirth aus Orlen, hier wohnhaft, zu einer 14tägigen Gefängnißstrafe und durch dasselbe Erkenntnis der Verletzte wegen Hausfriedensbruchs und Beleidigung zu einer Geldstrafe von 15 Mark verurtheilt. Letzterer hat sich bei seiner Strafe beruhigt; dagegen wird die von ic. Müller eingelegte Berufung zurückgewiesen und derselbe auch in die Kosten dieses Verfahrens verurtheilt. — Auch die von Ludwig Trapp aus Steinbach gegen das Erkenntnis der hiesigen Strafkammer eingelegte Berufung wird zurückgewiesen unter Verschüttung des Appellanten auch in die Kosten der zweiten Instanz. Condemnat hat wegen Körperverletzung eine 14tägige Gefängnißstrafe zu verbüßen.

? Polizeigericht vom 25. April. In der Privatklage eines Schneiders gegen einen mit ihm in demselben Hause wohnenden Wirth wegen

Beleidigung erkannte das Gericht gegen den Verklagten auf eine Geldstrafe von 50 Mark, für welche im Nichtzahlungsfalle 5 Tage Haft treten; auch hat er die Kosten des Verfahrens zu tragen. — Auf die von einem früheren Croupier gegen einen hiesigen Wirth wegen Beleidigung erhobene Privatklage wurde nach Beendigung der Beweisaufnahme auf Freisprechung erkannt, weil keiner der vernommenen Zeugen die vorgegebene Aeußerung gehört haben will. — Die Ehefrau eines Bäckers wird wegen Beleidigung einer bei ihr zur Miete wohnenden Frau zu 10 Mark event. zu einem Tag Haft verurtheilt. — Wegen beleidigender Aeußerungen eines Kuchlers gegen den Sohn eines seiner Kollegen hat der Beklagte 24 Mark Geldstrafe zu zahlen, event. 3 Tage Haft zu verbüßen. — In drei Fällen haben auf angestellten Sühnversuch die resp. Kläger ihren Antrag zurückgezogen; die Beklagten erklärten sich bereit, die entstandenen Kosten zu tragen. — In weiteren drei Anklagesachen wurde auf Beweisaufnahme und Anderräumung eines neuen Termins erkannt und in zwei Sachen waren die Kläger ausgeblieben, weshalb nach §. 506 Abs. 2 die erhobene Privatklage als zurückgenommen angesehen wurde.

? Am 30. d. Mts. treffen Reserve-Mannschaften der hiesigen Artillerie zu einer mehrtägigen Uebung ein.

? Morgen Freitag Nachmittag findet in Sonnenberg durch eine Regierungskommission, bestehend aus den Herren Regierungsrath Ditz, Rechnungsrath Kändler, Bauinspector Koriß und Kreissecretär Port von hier, die Prüfung und Feststellung mehrerer Consolidationsprojekte unter Zuziehung des Consolidationsvorstandes und sämmtlicher Interessenten an Ort und Stelle statt. Zum allgemeinen Bedauern hat die versuchte Vereinbarung zwischen Consolidationsgesellschaft und der Stadtgemeinde Wiesbaden, als Nachfolgerin des Domänen-Büros, wegen der strittigen Grenzen der Promenadenwege ein Resultat nicht gehabt und muß es daher einem späteren Verfahren vorbehalten bleiben, hierüber definitive Entscheidung zu treffen. — Eine andere wichtige Angelegenheit betrifft die Baulinie, welche vor dem Orte schon längere Jahre projectirt ist, möglicherweise aber durch die Consolidation in dem früheren Umfange nicht ganz aufrecht erhalten werden kann. Man hofft in Sonnenberg auf eine allgemeine Verständigung in diesen zur Verhandlung kommenden Punkten und vertraut der Einsicht und dem Wohlwollen der Regierungskommission die Wahrung der berechtigten Interessen Sonnenbergs.

Kunst. Theater. Concerte.

— K. (Die Kaiser-Ausstellung.) Wir hatten uns vorgenommen, den in der Reichlichen Curschhaus-Ausstellung neuerdings aufgestellten Gemälden eine eingehendere Besprechung zu widmen, aber seitdem sind zu den neulich erwähnten Schlachtenbildern von Steffed Kolik und Heintz. Rang wieder eine so große Anzahl von kaum minder bedeutenden Werken hinzugekommen, daß deren Anzahl allein den ganzen und zugemeßenen Raum wiederum in Anspruch nehmen wird. Gleich beim Eintritt in den ersten Salon fällt uns ein vorzügliches Portrait des Kaisers Alexander von Rußland (in voller Uniform in seinem Cabinet sitzend) auf, ein Werk des Prof. Willenwald in St. Petersburg. Von demselben Meister bewundert man an anderer Stelle eine Episode aus dem letzten deutsch-französischen Krieg. Deutsche Truppen rücken Abends gegen den Feind vor. Im Hintergrund sehen wir eine Bappel-Allee und zu beiden Seiten einzelne Häuser. Auf diesen, sowie auf den Gestalten der Mannschaften ist der Feuerchein abseits gelegener brennender Gebäude mit wunderbarem Effekte wiedergegeben. Von dem unlängst verstorbenen Kitutowsky haben wir ein rührendes Bild, einen Officier darstellend, der von dem schlummernden Liebling, der trostlosen Gattin Abschied nimmt, während draußen die Kameraden in den Krieg ziehen. Auch hier ist die Beleuchtung, wenngleich in völlig verschiedener Manier, eine Hauptzierde des Werkes. Sr. Majestät der Kaiser zu Pferde, gefolgt von Bismarck und Wolke, von Prof. Camphausen, erregt gleichfalls bedeutendes Aufsehen und diat dabei gewahren wir ein superbes Portrait des Großherzogs von Baden, gemalt von Hofmaler Reibel. Ernst Freyer, ebenfalls ein Name von gutem Klang, hat „Heimliches Rendez-vous“ gesandt und Fritz Reintze „Am Kornfeld“, eine reizende Arbeit, halb Landschaft, halb Genrebild. Ferner sind zu erwähnen: „Wintertage vor Paris“ von H. Häußler in München, je eine Marine von Kivasowsky und Th. Weber, den unübertrefflichen, gleich großen Rivalen in diesem Genre. Allerliebst ist auch Dahl's „Mutterfreuden und -Leiden“, eine Hundshölle darstellend, in welcher die sorgsame Mutter liegt und einen ihrer komisch dreinschauenden Sprößlinge besetzt, welcher in der nebenstehenden Rufe ein unfreiwilliges Bad genommen und ähnlich seinen Geschwistern mit Mühe dem nassen Elemente entronnen ist. An Aquarellen sind neu hinzugekommen: „Jerusalem“, „Insel Philäe“ und „Bei Halberstadt“ von Werner. Die Ausstellung umfaßt zur Zeit 606 Nummern, worunter alle bedeutenderen Namen vertreten sind, und wollen wir schließlich erwähnen, daß auch R. Sichel's „Lezten Augenblicke der Königin Maria Stuart“ und Prof. A. Baur's „Otto I. an der Leiche seines Bruders Lantmar“ noch ausgestellt sind.

× Die Tragödin Clara Ziegler beginnt heute Donnerstag am Stadttheater zu Frankfurt a. M. ein Gastspiel.

Aus dem Reiche.

— Ueber die Reise Sr. Majestät des Kaisers und Königs nach Elßaß-Lothringen sind nach dem „Deutschen Reichs-Anzeiger“ folgende nähere Bestimmungen getroffen worden:

Montag den 30. April gedenken Sr. Majestät sich von Karlsruhe nach Baden zu begeben.

Dienstag den 1. Mai Nachmittags 3 Uhr werden Sr. Majestät Baden

verlassen, um 4 Uhr in Appenweier und um 4 Uhr 20 Minuten in Kehl eintreffen, wo Allerhöchstdieselben durch den commandirenden General und den Ober-Präsidenten empfangen werden. Die Ankunft in Straßburg erfolgt Nachmittags um 5 Uhr auf dem Stadtbahnhof, woselbst Empfang stattfindet. Das Logis nehmen Sr. Majestät im Gebäude des Bezirks-Präsidiums. Der Vorstellung der Officier-Corps, Behörden und Corporationen folgt um 6 1/2 Uhr ein kleines Diner bei Sr. Majestät. Auf dem Platz vor dem Theater findet eine Abendmusik statt, an welche sich um 9 Uhr der große Zapfenstreich anreißt.

Mittwoch den 2. Mai nehmen Sr. Majestät Morgens 10 Uhr die Parade auf dem großen Exercierplatze ab und kehren durch die Citadelle zurück. Um 2 Uhr ist ein Besuch des Münsters, der Universität und der Thomaskirche in Aussicht genommen. Um 5 Uhr findet das Parade-Diner bei Sr. Majestät statt, Allerhöchstdieselben um 8 Uhr den Fackelzug der Studenten entgegennehmen und um 9 Uhr auf der Soirée bei dem commandirenden General, bezüglich bei dem Ober-Präsidenten erscheinen.

Donnerstag den 3. Mai werden Sr. Majestät Morgens 9 Uhr einige Forts besichtigen und dem Militär-Casino einen Besuch abstatuen. Um 5 Uhr sind die Spitzen der Civilbehörden zum Diner bei Sr. Majestät befohlen; um 8 Uhr erfolgt Seitens der Stadt die Beleuchtung des Münsters und seiner Umgebung.

Freitag den 4. Mai besichtigen Sr. Majestät Morgens 9 Uhr den anderen Theil der Forts. Um 5 Uhr findet ein kleineres Diner bei Sr. Majestät statt; Abends werden Allerhöchstdieselben der Seitens der Stadt im Theater gegebenen Festvorstellung beizuwohnen.

Samstag den 5. Mai verlassen Sr. Majestät Straßburg auf dem Stadtbahnhof Morgens 8 1/2 Uhr und treffen um 9 1/2 Uhr in Hagenau ein. Dasselbst findet Empfang der Behörden auf dem Bahnhofe statt; nach Besichtigung des Bavenburgischen Jäger-Bataillons No. 9 und des 3. Schlesischen Dragoner-Regiments No. 15 (zu Pferde) nehmen Sr. Majestät das Dejeuner im Militär-Casino ein. Von Hagenau fahren Sr. Majestät Vormittags 11 1/2 Uhr nach Bittsch, treffen dasselbst Nachmittags um 1 Uhr ein und nehmen einen halbstündigen Aufenthalt. Von Bittsch reisen Sr. Majestät nach Saarbrücken, wo die Ankunft um 2 Uhr 5 Minuten, die Abfahrt um 2 Uhr 35 Minuten stattfindet. In St. Avoird werden Sr. Majestät um 8 Uhr 10 Minuten erwartet und dasselbst 20 Minuten verweilen. Von St. Avoird begeben sich Allerhöchstdieselben nach Falkenberg, wo der Ankunft um 3 Uhr 42 Minuten entgegengesehen wird. An den vorgenannten Orten sind die Spitzen der Behörden auf den Bahnhofen und die Truppen in der Nähe derselben aufgestellt (Cavallerie zu Fuß). Sr. Majestät verlassen Falkenberg um 3 Uhr 50 Minuten und treffen um 4 1/2 Uhr in Metz ein, woselbst auf dem Bahnhofe Empfang stattfindet. Das Logis wird im Gebäude des Bezirks-Präsidiums genommen. Der Vorstellung der Officier-Corps, Behörden und Corporationen folgt um 6 Uhr ein kleines Diner bei Sr. Majestät. Um 9 Uhr findet ein großer Zapfenstreich statt.

Sonntag den 6. Mai werden Sr. Majestät früh dem Gottesdienste beizuwohnen und Vormittags 11 1/2 Uhr sich zur Besichtigung nach den Schlachtfeldern vom 16. und 18. August 1870 begeben. Dem um 7 Uhr bei Sr. Majestät anderamtigen Diner mit den Spitzen der Behörden folgt die Beleuchtung der Kathedrale.

Montag den 7. Mai nehmen Sr. Majestät die Parade über die Garnison auf dem großen Exercierplatze ab und treten um 1 Uhr die Fahrt zur Besichtigung der Forts Sédan und Mantouillet, sowie der Schlachtfelder von Colombey und Roifferville an. Um 6 Uhr sind Einladungen zum Parade-Diner bei Sr. Majestät ergangen, Allerhöchstdieselben um 9 Uhr auf der Soirée im Militär-Casino erscheinen werden.

Dienstag den 8. Mai begeben sich Sr. Majestät von Metz Morgens 9 Uhr mittelst Extrazuges nach Diedenhofen, wo die Ankunft um 9 Uhr 36 Minuten erfolgt. Nach der Parade der Garnison (Cavallerie zu Pferde) nehmen Sr. Majestät das Dejeuner im Militär-Casino ein. Sr. Majestät verlassen Diedenhofen um 1 Uhr 18 Minuten Nachmittags, treffen um 2 Uhr wieder in Metz ein und begeben sich vom Bahnhofe aus zur Besichtigung nach der Feste Friedberg Carl und den übrigen nach der Mosel zu belegenden Forts. Um 7 Uhr sind zum Diner bei Sr. Majestät die Spitzen der Civil-Beörden eingeladen. Abendmusik.

Mittwoch den 9. Mai treten Sr. Majestät von Metz Morgens 9 Uhr die Rückreise über Saarbrücken an, wo Allerhöchstdieselben um 10 1/2 Uhr eintreffen werden. Dem Empfang auf dem Bahnhofe folgt das Dejeuner. Von Saarbrücken begeben sich Sr. Majestät Mittags 12 Uhr über Remscheid, Homburg und Mannheim nach Darmstadt, wo der Ankunft um 5 1/2 Uhr entgegengesehen wird. Demnach fahren Sr. Majestät nach Frankfurt a. M. und nehmen dasselbst im Hotel de Russie Logis.

Donnerstag den 10. Mai sehen Sr. Majestät von Frankfurt a. M. die Rückreise über Kassel nach Berlin fort.

Zur Anwendung des §. 42 des Erbschaftsteuergesetzes vom 30. Mai 1873 genügt es, nach Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 18. September 1876, wenn über Thatsachen, welche die Erbschaftsteuerbehörde zur Ermittlung des Steuerbetrages für erheblich erachtet, eine wesentlich unrichtige Auskunft erteilt ist. Der besonderen Feststellung, daß Demjenigen, welcher diese unrichtige Auskunft erteilt hat, auch die Erbschuldigkeit jener Thatsachen für die Erbschaftsteuerberechnung bekannt gewesen sei, bedarf es nicht. Nur solche Berichtigungen schließen die Strafe nach §. 42 Absatz 2 aus, welche der Erbschaftsteuerbehörde zum Zweck einer legalen Steuerermittelung, also im Laufe des Steuerermittelungsverfahrens, im steuerlichen Interesse gegeben werden.

Sind und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

— Die fahrlässige Gefährdung eines Eisenbahntransportes Seitens eines Eisenbahn-Aufsichtsbeamten ist, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 28. März 1877, auf Grund des §. 316, 2 des Strafgesetzbuchs mit Gefängnis von einem Monat bis zu 3 Jahren zu bestrafen, ohne Unterschied zwischen Transporten auf den dem Publikum allgemein zugänglichen und den von der Bahnverwaltung zeitweise zu besonderen Betriebszwecken benutzten Schienensträngen einer dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahn.

— (Beitritt fremder Länder zum Allgemeinen Postverein.) Zum 1. Mai treten dem Allgemeinen Postvereine bei: 1) Alle nördlichen niederländischen Colonien, nämlich: Java, Madura, Sumatra, Celebes, Borneo, Billiton, der Banca-Archipel, der Molou-Archipel, die Sunda-Inseln Bali, Lombok, Sumbawa, Flores und der südwestliche Theil von Timor, die Molukken, der nordwestliche Theil von Neu-Guinea (Papua), niederländisch Guyana (Surinam), Suracao nebst Radebör (Bonaire, Aruba), der niederländische Theil von St. Martin, St. Eustatius und Saba; 2) die spanischen Colonien, namentlich Fernando Po, Ansohn, Corisco, Cuba, Portorico und die Philippinen. Das Porto beträgt vom obigen Zeitpunkt ab für frankierte Briefe nach sämtlichen genannten Ländern 40 Pfennig und für unfrankierte Briefe 60 Pfennig für je 15 Gramm; für Postkarten 20 Pfennig; für Drucksachen, Waarenproben und Geschäftsbriefe 10 Pfennig für je 50 Gramm. Die Einschreibgebühr beträgt 20 Pfennig; für die Beschaffung eines Rück-scheins tritt eine weitere Gebühr von 20 Pfennig hinzu.

Vermischtes.

— Das Amtsblatt bringt einen Bericht über die während des Jahres 1876 ausgeführten wissenschaftlichen Reisen, aus dem hervorgeht, daß für Europa 24, für Afrika 7, für Asien 7, für Amerika 5 und für Oceanien 2 Missionen thätig waren. Die Nachforschungen der Reisenden betrafen die Archäologie, die Naturgeschichte, die Anthropologie, die Medizin, die Statistik, die vergleichende Gesetzgebung, die vergleichende Geschichte der Religionen, die Philologie, die Geographie, die Geodäsie und die Astronomie; außerdem Nachforschungen in Archiven und Bibliotheken.

— (Ein Riesenalbum.) Am 31. März feierte der Verlagsbuchhändler Otto Spamer in Leipzig sein dreißigjähriges Geschäftsjubiläum. Aus diesem Anlasse ward ihm im Namen seiner Geschäftsfreunde und der mit ihm in Verbindung stehenden Schriftsteller und Künstler ein Prädiktalbum überreicht, das 950 photographische Portraits enthält und 35 Kilogramm wiegt. Die äußere Ausstattung allein kostet gegen 4000 Mark.

— Für das Original-Abbildungsrecht des kaiserlichen Bismarck mit dem Marginalienhefte „Riemals Wilhelm“, das dem Archiv des Staatsministeriums überreicht worden ist, hat, wie wir aus guter Quelle erfahren, ein englischer Autographenhändler 75,000 Mark zu bieten die — Unverfrorenheit gebietet.

— (Diplomatie und Mode.) Vor einigen Tagen fand in Wien die diesjährige Sommermodewahl des kaiserlichen Hof- und Ober-Bereichs statt. Es wurden dem Bereich mehrere Musterhüte eingesendet, und die eingesetzte Commission hatte sich mit der Approbation jener Hüte beschäftigt, die sie für die geschmackvollsten und zugleich praktischsten erachtet. Nun ist eine Fagon der modernen und runden Sommerhüte für Herren bereits in Kurs gesetzt, und richtig trägt diese Fagon einen von der Strömung des Tages getragenen Namen, einen Namen, der vor einigen Wochen noch den Fräulein bedeuten sollte und nun mit dem vor der Thüre stehenden Krieger innig verknüpft ist: den Namen Salisbury. Einst liebte man es, den Hüten und auch anderen Kleidungs- und Modeartikeln Namen von Künstlern und Künstlerinnen beizulegen. Das nützte sich mit der Zeit ab. Jetzt scheint man auf die Diplomatie und ihre Vertreter kommen zu wollen. Der Salisbury-Hut ist klein, zierlich, hat nur schmale Krämpen und verleiht seinem Träger ein neckisches, man könnte fast sagen leichtsinniges und frivolos Aussehen. Der Squattier-Hut, der uns gewiss nicht anbleibt, dürfte schon etwas erfrischer machen und nöthigenfalls etwas in die Stirne gedrückt werden können, daß man das Auge nicht genau sehen kann. Der Alaque-Hut wird zwar sonst nur im Winter getragen, auf Bällen und Soirées, aber für den heurigen Sommer ist eine praktische Abart dieses Hutes projectirt, eine Abart, die, biegsam und schmiegsam, bald diese, bald jene Form zeigt; diese Species dürfte den Namen Derby-Hut bekommen. Der Mid hat Pascha-Hut ist sehr, eignet sich vortreflich zum Eintreiben; über die Form, resp. das Schicksal des Saufet Pascha-Hutes dürfte man noch lange nicht einig werden, eben so wenig wie über die des Gortschaloff-Hutes. Die Damen haben sich im Princip noch für keine Mode so recht entschieden, aber es scheint, daß die Rosalen-Hütchen acceptirt werden.

— Während sich England jetzt sogar von den Vereinigten Staaten aus mit frischem Fleisch versorgen läßt, bezieht es vom Continent ungeheure Quantitäten an Obst und Gemüse. Ein einziger französischer District lieferte ihm im verwichenen Jahre 14,700,000 Kil. Kartoffeln — eine Wehrausfuhr von 3,000,000 Kil. gegen das vorausgegangene Jahr.

— (Bibel-Exegese.) Ein Dandelmännchen machte einst die Bemerkung: „Wie eigenthümlich! Als David den Goliath erschlug, war er ein großer Schländerer und hat doch dabei ein Riesengeschäft gemacht.“

— (Essen eines Zegers.) „Welch herrliches Raß muß Leibe gewesen sein! denn wie bequem konnte man sich hier entschuldigen, wenn man vergaß, seine Beche zu bezahlen!“

— (Ein seltsamer Wettkampf.) Ein feirischer Bauer wurde gefragt, wie alt er sei. Er antwortete: „Ich bin grad' so alt, wie's Jahr-hundert. Nun werd'n wir schau'n, wer's länger macht!“

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden, (Kierulff & Co.)

Submission.

Die **Steinhauerarbeiten** mit **Materiallieferung** zum Bau der **Mittelschule** in der **Rheinstraße** sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Submissionstermine am **Montag den 30. April cr. Mittags 12 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 31, einzureichen, woselbst die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 24. April 1877.

F. W. Rindt.

Curhaus zu Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Bis auf weitere Veröffentlichung beginnen die Concerte des städtischen Cur-Orchesters und die Militärmusiken **Nachmittags 3 1/2 Uhr** und **Abends 7 1/2 Uhr**.

Wiesbaden, 23. April 1877.

Städtische Cur-Direction.

F. Heyl.

Kinderwagen-Versteigerung.

25 Korbwagen,

elegant, mit hohen Rädern, werden **nächsten Freitag den 27. April** Vormittags von 10 bis 12 Uhr in dem Auctionslokale

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Der Auctionator.

Ferd. Müller.

382

Möblien-Versteigerung.

Samstag den 28. April Vormittags von 10 bis 11 Uhr werden wegen Abreise einer feinen Herrschaft im hiesigen Rathhause folgende **Möbel** versteigert:

2 feine, französische Bettstellen (Nussbaum), 1 Secretär, 1 Schreibkommode, 1 4schubladige Kommode, 1 Konsol-schränken, 1 Waschkommode mit Marmor-Aufsatz, 1 Nussbaumener und 1 tannener Kleiderschrank, 2 Nachtsche mit Marmorplatte, 1 runder und 1 ovaler Tisch, 1 großer Küchenschrank, welcher sich für Restaurateurs eignet, 1 Nussbaum-Garnitur, 6 Stühle und 2 Sessel, 1 Kanape, 4 Porzellan-Rohr-Hühner, 2 große, reichverzierte Pfeiler-Spiegel mit Ermeuburg und weißer Marmorplatte, 2 ovale Spiegel, 4 feine Oelgemälde und ein vollständiges Gefinobett.

225

H. Martini, Auctionator.

Rindfleisch 1. Qual.

à Pfund 46 Pfg.

zu haben bei

13468

M. Marx, 29 Metzgergasse 29.

Honig

in feinsten, süßeren Waare per Pfd. 63 Pf. empfiehlt

12739

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Die Generalversammlung vom 23. März l. J. hat beschlossen, zu dem Vereinsstatut folgenden Zusatz zu machen:

Depositenverwahrungsgeschäft.

§. 34a. Der Verein übernimmt für Mitglieder die Verwahrung von Werthpapieren, Documenten und Werthgegenständen anderer Art gegen Vergütung.

Nachdem dieser Beschluß zur Eintragung im Genossenschaftsregister bei dem Königl. Kreisgericht dahier vorschriftsmäßig angemeldet worden ist und die nöthigen baulichen und geschäftlichen Einrichtungen getroffen sind, um den neuen Geschäftszweig in's Leben treten zu lassen, bringen wir hiermit zur Kenntniß der Vereinsmitglieder, daß wir **unter voller Gewähr für die sichere und getreue Aufbewahrung**, jedoch nicht für höhere Gewalt und Elementarereignisse, gegen mäßige Provisions-sätze sowohl **offene als verschlossene Depots** zur Verwahrung annehmen, und bei letzteren u. A. das rechtzeitige Abtrennen und Eingießen der Coupons, sowie auf Verlangen auch das Nachsehen der Verlosungen, Rindigungen u. s. w. besorgen.

Wir laden die Mitglieder zur Benutzung dieses Geschäftszweiges mit dem Bemerken ein, daß die darüber geltenden Bestimmungen, sowie Formulare zu den Anträgen auf Verwahrung von Depositen in unserem Geschäftslokale kostenfrei abgegeben werden.

Wiesbaden, den 21. April 1877.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Brück.

Both.

115

Messerschmied G. Eberhardt,

Langgasse 18,

13698

bringt zur gef. Kenntniß seiner geehrten Kunden und des Publikums, daß seine **neue zweipferdekraftige Gasmaschine** nunmehr aufgestellt ist und die **Schleiferei aller Messerwaaren** wieder in früherer Weise betrieben wird.

Dietenmühle.

Römisch-irische Bäder:

Freitags, Samstags und Sonntags.

Damen Samstags von 1—1 1/2 Uhr.

43

Kegelbahn im Saalbau Schirmer

noch einige Tage frei.

13798

Jeden Tag

frisches Griesbrod

bei **Bader Ahlbach**, Niddesberg 30.

13768

Holländisches Cacao-Pulver

von **C. J. van Houten & Zoon** in **Roosendaal** frisch und billigt bei

Eduard Krah,

Thee- und Chocolate-Handlung,

13592

6 Marktstraße 6.

Das Anfertigen von allen Arten **Wusch** und **Kleider** wird in und außer dem Hause angenommen, sowie alle **Maschinen-nähereien** schnell und billig besorgt **Nerostraße 27, Str.** 13341

Kinderwagen-Lager.

Ich bringe mein bestsortirtes Lager aller Arten von **Kinderwagen** in empfehlende Erinnerung. Preise billigst.
18112 **Ph. Lendle**, Walthamstraße 29, nahe der Emserstraße.

Fußbodenlack,

sofort trocknend, in heller und dunkler Farbe, sowie alle übrigen zum Anstreichen der Fußböden dienende Artikel empfiehlt sammtlich in bester Qualität die

Material- und Farbwarenhandlung von
Ed. Brecher, born. Ed. Schellenberg,
12471 **Neugasse 2a.**

Fußbodenlacke & Firnisse,

sowie **Decksarben** zu jeder Art von Anstreichen sachlich hergerichtet, liefert unter Garantie Lackirer **J. Leber**, Farbenhandlung,
9037 **Rorikstraße 6.**

Gelbe Fußbodenlack-Farbe (Diebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pf. ohne Emballage.

Diebrich, den 26. März 1877.

11081

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathhausstraße.

Verkaufsstelle bei **J. Gottschalk**, Goldgasse 2 in Wiesbaden.

Ruhrkohlen,

12801

sehr reichlich in frischer Waare, sind in den nächsten 10 Tagen per Fuhr von 20 Centner (nach Wunsch über die Stadtwage) zu 16 Mk. 50 Pf., bei comptanter Zahlung 16 Mk., direct aus dem Schiffe zu beziehen. **Bestellungen und Zahlungen** nimmt Herr **W. Biekel**, Langgasse 10, entgegen.
Diebrich, den 20. April 1877. **Jos. Clouth.**

I. Qualität Ruhrkohlen

stets frisch zu beziehen bei **Heinrich Kopp**, Krossstraße 27,
13648 Holz- und Kohlenhandlung.

Mineral- und Sulfwasserbäder

liefert nach jeder beliebigen Wohnung
13104 **Chr. Rieger**, Rousenstraße 16.

2 Kanarienvögel (Sahnen) mit eleganten Rahmengestirnten zu verl. Feldstraße 6, 1 St. h. 13523

Getragene Kleider jeder Art werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei

12565 **B. Adler**, Meßgergasse 12.

Getragenes Schuhwerk wird zu den höchsten Preisen angekauft **Wichelsberg** 7 bei **F. Brademann**. 13227

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weitzeng 1c. bei **Robert Pleck**, Meßgergasse 21 im Nebenstod. 11515

Ein **Raffen** für ein **Pianino** zu verkaufen. Näh. Exped. 12079

Emserstraße 31 ist ein zweispänniger **Wagen** zu verl. 11141

Piano-Magazin

107

(Verkauf & Mietehe).!

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichsortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleufen und Vermiethe.

101 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfehl

Adolph Schramm,

7444

Rheinstraße 7.

Varg-Magazin

bei **Philipp Moog**,
Mühlgasse 9. 11684

Abreise halber zu verkaufen:

Spiegelschrank, **Nächtisch**, **Kleiderhalter**, **Holzstufen** (Eichen), **Fußbänke**, **Küchenschiff**, **Gallerien**, **Wassersteinbreiter**, **Ablaufbrett**, **Vorhänge**, **Glas** und **Porzellan**, **leere Weinflaschen**, **kleine Spiegel**, **Westermann's Monatshefte**, **Buch der Welt** (drei Jahrgänge), **Konienplatz 2 im 3. Stod.** 13663

Hochhütte 24 werden fortwährend **Knochen**, **Lumpen**, **Papier-Abfälle** und **alte Metalle** zu den höchsten Preisen angekauft; auf Verlangen werden die Gegenstände im Hause abgeholt.
Joh. Markloff. 13398

Wellrichstraße 23 ist fortwährend **schöner Lattig** und **Kopfsalat** zu haben. 12710

Eine große, schöne **Anrichte** mit **Aufsatz**, sehr geeignet für eine **Wirthschaft**, ist zu verkaufen. Näh. **Hirschgraben 6a.** 13694

K. Eckert, Meßgergasse 21, empfiehlt sich im **Rohe- und Strohkühlrechten.** 12117

Dundehütte zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 13610

Eine **Scheibenhäse** (Hinterlader) mit Zubehör zu verkaufen **Helenenstraße 22.** 13439

Schöne Saatgerste zu haben bei
13620 **W. Kraft**, Dopheimerstraße 18.

Eine **Grube Dung** zu verl. Näh. **Röderstraße 16, Hth.** 13238

Ein neuer **Pflug**, verbesserte Construction, zu verkaufen bei **Schmid Schäfer**, Wellrichstraße 19. 13687

Eine **schlagende Ansel** wird mit oder ohne **Räfig** verkauft. Näheres **Stiftstraße 11 im Hinterhaus.** 13784

Eine **gebrauchte Bettstelle** mit **Sprungrahmen** und **Reil** billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 1.** 13789

Ein noch neuer **Cassaschrank** mit **Tressor** für 80 Thaler zu verkaufen. **Fabrikpreis 120 Thaler.** Näh. **Expedition.** 13710

Unterricht in der

Buchhaltung,

einfachen und doppelten, ertheilt. Wer? sagt die Exped. 13803

Ein Pferd, 7 Jahre alt, zu verkaufen. Näh. Exped. 13195

Reeller Nebenerwerb.

Vorteilhafter Verdienst und gute Provision gewährt ein überall gangbares, respectables Geschäft, für welches an allen Orten Agenturen errichtet werden sollen. Es bedarf dazu keiner besonderen kaufmännischen Kenntnisse und ist auch für Jeden als Nebengeschäft leicht zu führen. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben A. M. 751 abzugeben. 12891

Billige Klavierstunden werden zu geben gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13509

Ein Engländer gibt Stunden. Adr. unter „Universität“ beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 11659

Eine perfekte Friseurin nimmt noch einige Abonnenten an bei billigen Preisen. Näh. unter Webergasse 24, Str. 1 St. 13771

Eine geliebte Kleidermacherin sucht noch Kundschaft in und außer dem Hause. Näheres Saalgasse 6 im Hinterh. 1 St. 13782

Ein Kind, nicht unter 4 Jahren, wird in gute Pflege genommen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12451

Immobilien, Kapitalien &c.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in schöner Lage, rentabel für 60,000 fl. und der Eigentümer Logis frei hat, ist für 54,000 fl. Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Dasselbe hat großen Hofraum, Stallung und gute Keller. Näheres Auskunft erteilt Chr. Bergen, Ellenbogengasse 10 a. 13697

Elegante Villa preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exp. 10988

In der vorderen Karlsstraße, nahe der Rheinstraße, ist ein gut gebautes und komfortabel eingerichtetes Haus zu verkaufen. Preis 12,600 Thlr. Näheres bei Herrn J. Imand, Weißstraße 2 (Röderallee). 13452

Stadt- und Landhäuser

in allen Größen und Lagen, mit großen und kleinen Gärten &c. zu billigen Preisen zu verkaufen. Näheres durch Jos. Imand, Weißstraße 2 (Röderallee). 153

14,000 Mark als zweite Hypothek auf ein Haus in bester Lage, beinahe zur Hälfte doppelt gesichert, bei richtiger Zinszahlung gesucht. Näheres Expedition. 12098

16,000 Mark als zweite Hypothek auf ein Haus in bester Lage, beinahe zur Hälfte doppelt gesichert, bei richtiger Zinszahlung gesucht. Näheres Expedition. 12099

40,000 Mark werden zu 5 pCt. auf erste Hypothek (Object 72,000 Mark tagirt) ohne Matter zu leihen resp. zu cediren gesucht. Näheres Expedition. 12680

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Bei Fremden wünscht eine f. g. Dame stundenweise Pflegerin, Vorleserin zu werden. Näh. Exped. 13508

Feinere Haus- und Zimmermädchen, Laden- und Kinder-mädchen, Diener, Haus- und Laufburschen, sowie Kutscher suchen Stellen durch Joh. Schmidt, Stellen-Nachweise-Bureau, Launusstraße 21. 13781

Ein anständiges, erfahrenes Mädchen in gesetztem Alter, aus guter Familie, sucht für Ende Mai oder Anfangs Juni Stellung zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes oder als Stütze der Hausfrau. Auf hohes Salair wird weniger gesehen, als auf gute Behandlung. Näheres Weißstraße 6, 3. St. 13716

Ein junges Mädchen, welches perfekt bügeln kann und der französischen Sprache mächtig ist, sucht Stelle in einem Badhaus oder bei einer Herrschaft. Näh. Moritzstraße 1. 12931

Herrschaften

wird jederzeit gut empfohlenes Dienstpersional nachgewiesen durch Frau Steuernagel, Goldgasse 8. 12392

Personen, die gesucht werden:

Eine perfekte Stügerin wird gesucht Blatterstraße 13 o. 13746

Dienstpersional findet stets Stellen durch Frau Steuernagel, Goldgasse 8, neben der Fischhalle. 12393

Dienstmädchen gesucht Marktstraße 28 im Laden. 13253

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, zuverlässiges, zu aller Arbeit williges Mädchen wird gesucht Rehrstraße 14 im Laden. 13300

Ein fleißiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit wird zum 1. Mai gesucht Moritzstraße 36. 13714

Gesucht ein Hausmädchen und ein Küchenmädchen mit guten Empfehlungen im Hotel „Der Jahreszeiten“. 13796

Ein junges Mädchen wird gesucht Webergasse 40, 1 St. 1. 13773

Einen kräftigen Lehrling sucht J. Craig, Mechaniker, Kirchgasse 24. 13565

Ein guter Wochenschneider gesucht. Näh. Adlerstraße 27. 13618

Ein braver Junge kann das Schlossergewerk erlernen bei Fritz Merkelbach, Adelsbühlstraße 43. 13761

Lehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen in ein hiesiges Engros-Geschäft gesucht. Offerten sub A. Z. 466, wolle man bei der Expedition d. Bl. abgeben. 13320

Einen Schreinerlehrling sucht Ch. Birnbäum, Zahnstr. 3. 13293

Ein Gärtnerlehrling wird gesucht kleine Burgstraße 1. 13483

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Eine gebildete Dame sucht ein unmobiliertes Zimmer in freundlicher Lage. Offerten beliebe man Louisenplatz 2, 3. Stock, abzugeben. 12901

Zu miethen gesucht

eine möblierte Villa oder abgeschlossenes Parterre oder Bel-Etage, 5 bis 10 Zimmer mit schönem Garten, in gesunder Lage. Offerten unter E. L. 50 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 13564

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör zu miethen gesucht. Offerten werden Adolphsallee 3, Parterre, erbeten. 13743

Ein Laden mit angrenzender Wohnung wird in frequenter Gegend zu miethen gesucht. Gefällige Adressen mit billiger Preisangabe nimmt die Expedition d. Bl. sub D. G. 201 entgegen. 13727

Angebote:

Adlerstraße 45 ist ein Zimmer zu vermieten. 12506

Kleine Burgstraße 2 ist ein möbliertes Zimmer an einen Beamten zu vermieten. 12988

Große Burgstraße 8 sind 2 kleine Wohnungen zu verm. 12771

Dambachthal 2a ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 13646

2 Stiegen hoch. 13646

Weisbergstraße 18 sind gut möbl. Part.-Zimmer und ein H. Logis an ruhige Leute oder einzelne Person sofort zu verm. 13660

Helenenstraße 5 ist eine Parterre-Wohnung im Vorderhaus und eine Wohnung im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 13660

Ecke der Zahn- und Moritzstraße 16, sowie Zahnstraße 20 sind schöne, abgeschlossene Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 10087

Kirchgasse 12, 2 Stiegen hoch (vis-à-vis dem alten Rottenhof), ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Koft an einen oder zwei Herrn zu vermieten. 13682

Nicolasstrasse 8, Parterre, 2 möblierte Zimmer mit Balkon auf gleich zu verm. 11242

Oranienstrasse 4

sind 3 schön möblierte Zimmer vom 1. Mai ab, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 13709

Rheinstrasse 17 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Mansarden u., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Comptoir. 10279

Saalgasse 34 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 13629

Schwalbacherstrasse 19, Drb., gut möbl. 3. zu verm. 13575

Sonnenbergerstrasse 39, **Villa „Germania“**, sind elegant möblierte Wohnungen mit Küche und Speise-Einrichtungen von Mai ab zu vermieten. 11356

Sonnenbergerstrasse 57 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 13126

Steingasse 20 ein Logis auf gleich oder 1. Juli zu verm. 10124

Stiftstrasse 5c (neben dem **Eckhaus Müllerstrasse 2**) möblierte Parterre-Wohnung (2—3 Zimmer nebst Küche) mit abgeschlossenem Corridor zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 12161

Taunusstrasse 27 sind 2—3 Zimmer, möblirt, sogleich zu vermieten. 13668

Walramstrasse 29, nahe der Emserstrasse, ist eine Wohnung, belegen im 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei B. B. Sandle. 10606

Wellrichstrasse 7, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 9910

Vier schön möblierte Zimmer nebst Küche und Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. Näheres Seidbergstrasse 6, 2 Treppen hoch. 9920

Ein unmöbliertes Zimmer ist an einzelne Person zu vermieten Moritzstrasse 9 im Mittelbau. 13150

Eine brave Person kann eine Mansarde mit Bett gegen geringe Arbeitsleistung unentgeltlich erhalten. Näh. Exped. 13324

Ein fein möblirter Salon und Schlafzimmer ist **sofort** an einen **einzelnen**, seinen Herrn zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22 (Haus Sternberger), 3 Stiegen hoch. Zu sehen von Vormittags 10 bis 1 Uhr. 13449

Ein großes, möbliertes Zimmer, sowie zwei kleine, ineinandergehende sind sofort mit oder ohne Pension billig zu vermieten Röderstrasse 12, eine Treppe rechts. 13780

Möblierte Zimmer mit Pension pro Tag 2 Mark zu vermieten Bahnhofstrasse 12. 13737

Ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstrasse 55. 13699

Ein fein möbliertes Zimmer mit Schlafkabinett zu vermieten Hellmündstrasse 5a. 12483

Zwei möblierte Zimmer mit zwei Betten (mit oder ohne Koff) zu vermieten. Näh. Wellrichstrasse 20, 2 Treppen h. r. 13625

Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Gleichstrasse 13. 7273

Ein auch zwei anständ. Mädchen od. gut Schlafstelle. Näh. Exp. 13323

1—2 anständige, junge Leute können gute, bürgerliche Kost erhalten Röderstrasse 12, eine Treppe hoch rechts. 13729

Arbeiter finden Schlafstelle Faulbrunnstrasse 9, Hinterh. 13750

Gebildete Damen finden in angelegener Familie gute Pension für 3 Mark täglich. Näheres Expedition. 8933

Blaudereien.

Nachdem ich im Hinblick auf die stets wachsende Herausforderung östlich europäischer Mächte und umliegender Ostschäften für nötig erachte, in meinen alten Tagen die Anwendung des Mänsengewehres zu studiren und mich nach zwölfstägigen Exercitien auch in diese Kunst vollständig eingeführt glaube, lehre ich hiermit zu meinem ehemaligen Metier zurück. Wenn je ein Mittel seinen Zweck heiligt, dann bin ich im vorliegenden Falle von der Zweckheiligkeit und dem Vortheile meiner gemachten Errungenschaft so überzeugt, daß ich selbst im Hinblick auf ein

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

getretene Verfaumnisse, die von Unberufenen in der ihrer Absicht entsprechenden Weise berührt und breit gedreht werden, um ihre eigene Schwäche zu betiteln, über die mir zugeachtete Unbill kein Wort verlieren. Mag der Eine oder der Andere denken und reden, was er will, auf mein demosthenes Gewissen können nur solche Einflüsterungen Einfluß üben, die frisch und frei von der Leber hinweg aus dem Leben gegriffen sind, und die, weder einen herausfordernden, servilen Charakter tragend, noch hypochondrischen Lamenten entspringend, als Originalien erscheinen. Doch wozu diese Erörterungen?

Es wäre jetzt eigentlich die Zeit, in Wald und Flur zu streifen, um an den sich erschließenden Kosmos neuen Muth und Hoffnung zu sammeln, und sich in die ewig schöne Kindheit zurückzuversetzen, allein „das Wetter war selbster nicht darnach“. Der Frühlingsanfang steht zwar schon lange im Kalender, aber das Wetter gerät sich, als wenn es mit dem Altem nicht zusammenhing, ja, offen gesagt, als wenn es das Product eines angehenden Lehrlings sei. Mißvergünstigt schauen wir gen Norden, von wo oft mit östlicher Beimischung ein solcher Wind weht, der einen Jeden mehr als überzeugt sein läßt, daß zum Umtausch des Sommer-Paletots gegen das Obergewand des Winters (in der Neugasse) der richtige Zeitpunkt noch nicht gekommen sei. Die Gastgeber unter den Eichen, auf dem Neroberg, der Warte u., die dem großen Publikum ihre Schöpfungen im Freien schon längst zugänglich gemacht, sie begreifen, daß auch sie, wie nach unten, auch von oben abhängig sind, und der Gastgeber im Eisenbahn-Hotel, der seinen Gartengästen durch Aquarien, Geflügel und andere Ausstellungen große Opfer zu bringen nicht gescheut, muß mit Bedauern wahrnehmen, wie die Temperatur die Insaßen seiner Schöpfungen bezüglich ihrer Stimmung mit der feintgen harmonisch erscheinen läßt. Und immer noch trübe schaute der Himmel, Frau Sonne hatte einen in den Buttermilchfarben schimmernden Wolkenschleier vorgelegt und der Nordost besleigete sich, durch unentgeltliche Expedition ungeheurer Staubmassen das europäische Gleichgewicht zu erhalten. Da auf einmal ertönt der Ruf unseres größten Planderers: „Der Kaiser kommt!“ In Sehnsucht und Hoffen erschlossen sich Aller Herzen und mit kindlicher Freude sahen wir Alle dem Augenblick entgegen, wo wir ihn, den Mann des Jahrhunderts, unseren lieben Gast und Herrn begrüßen könnten.

Ob unser großer Nachbar und Dritter im Bunde auch in diesem Jahre die Tage seiner Erholung in Ems verbringen oder vorziehen wird, kraft seines Amtes der türkischen Ungeschlossenheit europäische Politer beizubringen und die Mafeler an bessere Mores zu gewöhnen, darüber hat das äussere Amt bis jetzt definitive Nachricht nicht bekommen. Soviel dürfte sich aus den vorliegenden Anzeigen jedoch entnehmen lassen, wenn's das Eine nicht ist, ist's das Andere. Zu wünschen wäre, daß den eigensinnigen Türlen der Begriff von Freiheit und Gleichberechtigung in so nachdrücklicher Weise beigebracht würde, daß sich Andere könnten daran ein Exempel nehmen. — Aber er geht! Nein, er geht nicht! „Niemals!“ lautete die kurze Antwort, welche auch wir dem obersten Leiter unserer Provinzial-Eigenthümlichkeiten als definitive Tinctur für das ihn besallene Wechselstieber verschreiben wollen. Ja, ja, das Wechselstieber! Es ist nicht ein Jeder so glücklich wie unser Wiesenerbrücker, das seinen Platz gewechselt und sich in bessere Verhältnisse gebracht sieht. Und wenn auch, dann wäre es immer noch kein Grund, nunmehr einen Generalwechsel zu veranlassen. Wen und was man hat, das weiß man, was man erhält, ist fraglich. Um ein Paar Tausend Mark, die wir nicht haben, sind wir noch nie in Verlegenheit gewesen, aber welche Mühe kostet es mitunter, unser Geld an den Mann zu bringen? Am deutlichsten zeigt dies der mit zwei Schimmeln bespannte Landauer; — sein Anfahren und das Halten des Phaeton eines Jünger Aesculaps ist ziemlich gleichbedeutend: Ist das Uebel gering, dann kann geholfen werden; ist aber die Krisis bereits eingetreten, dann können die angewandten Mittel den Weg unter die Eichen oder an's Amtsgericht VI. nur erschweren. Mit „Reifen“ läßt sich eben nicht experimentiren! Anders war dieses beim Rollschuh-Etablissement. Die inzwischen eingetretenen großartigen Reformen lassen auf die ursprünglichen, vorzüglichsten Einrichtungen schließen, wie es sich denn auch nicht verkennen läßt, daß durch das Entgegenkommen der Pferdebahn, die das Innere ihrer fahrenden Habe dem Publikum als Anzeigestätte zur Verfügung stellt, nicht ihrem eigenen Interesse, sondern dem Allgemeinen gebient werden soll. — Für heute aber addio!

Ferdinand, der alte Planderer.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.